

 **Waldfonds
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus



FFG
Forschung wirkt.

EINREICHFRIST: AUSSCHREIBUNG GEÖFFNET BIS 25.08.2022 MIT 4 EINREICHFRISTEN
DATUM: WIEN, JULI 2021

**THINK.WOOD.INNOVATION
AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN**

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS.....	3
1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG.....	6
3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE	10
3.1 Verbesserung der technischen Eigenschaften von Holz, Holzbauten und Musterlösungen für Holzeinsatz.....	10
3.2 Systematisierung und Parametrisierung von technischen Lösungen ..	10
3.3 Musterlösungen für mehrgeschossigen Holzbau, Holzhochhäuser	11
3.4 Systematisierung der Verbindungstechnik	11
3.5 Ressourcen-effiziente Holz-Hybrid Werkstoffe für das Bauwesen, den Anlagenbau und die Mobilität.....	12
3.6 Erhöhung der Benutzerzufriedenheit durch verbesserte technische Eigenschaften von Holzbauwerken	12
3.7 Digitalisierung des Beschaffungs-, Planungs- und Produktionsprozesses sowie des Bau- und Gebäudemanagements...	13
3.8 Substitution von energieintensiven Bau-, Grund- und Werkstoffen ..	14
3.9 Nachhaltige und innovative Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung der UN Sustainable Development Goals	14
4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....	16
5 RECHTSGRUNDLAGEN	17
6 WEITERE INFORMATIONEN	17
6.1 Service FFG Projektdatenbank.....	17
6.2 Open Access Publikationen	18
6.3 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan.....	18
6.4 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG.....	19

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente	4
Tabelle 2: Übersicht über die Ausschreibungsschwerpunkte	4
Tabelle 3: Budget – Fristen – Kontakt	5
Tabelle 4: Ausschreibungsdokumente – Förderung	16
Tabelle 5: Weitere nationale Förderungsmöglichkeiten der FFG	19
Tabelle 6: Weitere Internationale Förderungsmöglichkeiten der FFG	19

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Rahmen der Österreichischen Holzinitiative „**THINK.WOOD**“ welche mit Mitteln des [Österreichischen Waldfonds](#) des Bundesministeriums für Regionen, Landwirtschaft und Tourismus finanziert wird, stehen für die vorliegende Ausschreibung THINK.WOOD.Innovation insgesamt 18 Millionen EURO zur Verfügung.

Das zuständige Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) trifft im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Klima (BMK) die Förderungsentscheidung auf Basis der Förderungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Table 1: Übersicht über die verfügbaren Instrumente

Förderungs - instrument	Kurz- beschreibung	maximale Förderung in €	Förderungs- quote	Laufzeit in Monaten	Kooperations- erfordernis
Einzelprojekt Experimentelle Entwicklung	Forschung und Entwicklung in Unternehmen	max. 1,5 Mio.	max. 60%	max. 24	nein
Kooperatives F&E Projekt	Kooperatives F&E Projekt <i>Industrielle Forschung oder experimentelle Entwicklung</i>	min. 100.000 bis max. 1,5 Mio.	max. 85%	max. 36	ja
Collective Research Offen ab Oktober 2021	Förderung kooperativer F&E Projekte, deren Ergebnis der Branche zur Verfügung stehen	max. 325.000	max. 65%	max. 24	nein

Table 2: Übersicht über die Ausschreibungsschwerpunkte

Ausschreibungsschwerpunkte	Einzelprojekt EE	Koop. F&E Projekt	Collective Research ¹
3.1 Verbesserung der technischen Eigenschaften von Holz, Holzbauten und Musterlösungen für Holzeinsatz	anwendbar	anwendbar	anwendbar

¹ Projekte einreichbar ab Herbst 2021

Ausschreibungsschwerpunkte	Einzelprojekt EE	Koop. F&E Projekt	Collective Research ¹
3.2 Systematisierung und Parametrisierung von technischen Lösungen	anwendbar	anwendbar	anwendbar
3.3 Musterlösungen für mehrgeschossigen Holzbau, Holzhochhäuser	anwendbar	anwendbar	anwendbar
3.4 Systematisierung der Verbindungstechnik	anwendbar	anwendbar	anwendbar
3.5 Ressourcen-effiziente Holz-Hybrid Werkstoffe für das Bauwesen, den Anlagenbau und die Mobilität	anwendbar	anwendbar	anwendbar
3.6 Erhöhung der Benutzerzufriedenheit durch verbesserte technische Eigenschaften von Holzbauwerken	nicht anwendbar	nicht anwendbar	anwendbar
3.7 Digitalisierung des Beschaffungs-, Planungs- und Produktionsprozesses sowie des Bau- und Gebäudemanagements	anwendbar	nicht anwendbar	anwendbar
3.8 Substitution von energieintensiven Bau-, Grund- und Werkstoffen	anwendbar	anwendbar	anwendbar
3.9 Nachhaltige und innovative Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung der UN Sustainable Development Goals	anwendbar	anwendbar	nicht anwendbar

Tabelle 3: Budget – Fristen – Kontakt

Weitere Information	Nähere Angabe(n)
Budget gesamt	18 Millionen €
Einreichfristen	1. Einreichschluss 30. September 2021 2. Einreichschluss 20. Jänner 2022 3. Einreichschluss 28. April 2022 (geplant, vorbehaltlich Budget) 4. Einreichschluss 25. August 2022 (geplant, vorbehaltlich Budget)
Sprache	deutsch
Ansprechpersonen	Maria Bürgermeister-Mähr , T (0) 57755-5040; E maria.buergermeister-maehr@ffg.at Konstantin Savov , T (0) 5 7755-1313; E konstantin.savov@ffg.at Henry Lembacher , T (0) 57755-501512; E henry.lembacher@ffg.at Josephine Weissmann , T (0) 57755-7017; E josephine.weissmann@ffg.at Email: think.wood@ffg.at
Information im Web	THINK.WOOD.Innovation – Ausschreibung von F&E Projekten
Zum Einreichportal	eCall

2 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

Strategische Einbettung

Österreichische Holzinitiative –THINK.WOOD

- Verwirklichung von verschiedenen Maßnahmen mit aufeinander abgestimmten Förderungen, Services und Dienstleistungen in zwei großen Teilbereichen:
 - Stoffliche Verwendung von Holz
 - Energetische Verwendung von Holz
- Innovationen im Forst- und Holzsektor generieren, die signifikant zur Ressourcen- und Energiewende und zum Klimaschutz beitragen und den Wald und dessen Bewirtschaftung resilient und zukunftsfit machen
- Neue Produkte im Sinne der Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft
- Neue technische Lösungen für Holz und Holzbau
- Neue Prozesse oder Dienstleistungen rund um das Thema Holz
- Wissenstransfer und Netzwerkbildung (BAUHAUS, Bildungsschirm etc.)

Die Österreichische Holzinitiative wurde im Rahmen des Waldfonds entwickelt und ist mit 93.5 Mio. Euro dotiert. Ziel ist es, in dem volkswirtschaftlich wichtigen und nachhaltigen Forst- und Holzsektor auf Basis bisherige Erfolge auszubauen und zusätzliche Impulse hinsichtlich Innovationen zu setzen. Neue Produkte im Sinne der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft, technische Lösungen, Prozesse oder Dienstleistungen können signifikant zur Ressourcen- und Energiewende und zum Klimaschutz beitragen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe steigern, sowie Arbeitsplätze in den Regionen sichern.

Österreich ist eines der holzreichsten Länder Europas, gehört zu den wichtigsten Holzbauländern, verfügt über eine international führende Holzbautechnologie und nimmt weltweit eine zentrale Stellung bei der Erzeugung von Bau- und Werkstoffen ein.

Die Österreichische Holzinitiative umfasst konkrete Maßnahmen zur Stärkung der stofflichen und energetischen Verwendung des heimischen Rohstoffes Holz. Diese reichen von der Politikgestaltung über die stoffliche Verwendung von Holz, Innovation, Aus- und Weiterbildung, Kommunikation bis hin zur Gewinnung von Energie aus Holz (siehe Abbildung).



Neben der im Österreichischen Waldfonds verankerten holzrelevanten Zielbereiche verfolgt die Holzinitiative folgende Teilziele:

- Optimale Nutzung des heimischen nachwachsenden Roh-, Bau- und Werkstoffes sowie Energieträgers Holz im Sinne der Bioökonomie und des Klimaschutzes und unter Berücksichtigung geltender Nachhaltigkeitskriterien
- Steigerung der nachhaltigen und langlebigen Holzverwendung mit dem Ziel die Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren, eine bestmögliche Substitution von CO₂-intensiven Materialien zu erreichen und die Speicherung von Kohlenstoff in Holzprodukten auszubauen
- Erhaltung und Ausbau des Holzstandortes Österreich mit seinen innovativen holzbasierten Wertschöpfungsketten
- Absicherung und Erhöhung des Einkommens bzw. Schaffung regionaler Arbeitsplätze entlang der holzbasierten Wertschöpfungskette
- Lösung konkreter Problemstellungen hinsichtlich Verwendung von Holz für stoffliche und energetische Zwecke im Sinne der Klimaneutralität
- Förderung neuer und innovativer Produkt- und Prozessentwicklungen im Sinne der Bioökonomie und der Kreislaufwirtschaft
- Förderung von technischen Lösungen, Prozessen und Dienstleistungen als signifikanten Beitrag zur Ressourcen- und Energiewende sowie zum Klimaschutz
- Anpassung und Schaffung von Rahmenbedingungen, Normen und anderer Regelwerke für die energetische und stoffliche Holznutzung
- Entwicklung und Umsetzung moderner und innovativer Ansätze in der österreichischen Aus- und Weiterbildung zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten als Beitrag zum Aufbau und zur Weiterentwicklung von fachspezifischem Humankapital
- Förderung von interdisziplinären Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung
- Aktive Gestaltung der Holzpolitik durch Mitwirkung in relevanten nationalen, europäischen und internationalen Formulierungs- und Umsetzungsprozessen

- Absicherung und Stärkung der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Bereitstellung des Rohstoffes Holz und der Aufbereitung als Sekundärrohstoff im Sinne der Kreislaufwirtschaft

Im Fokus dieser Ausschreibung THINK.WOOD.Innovation stehen Entwicklungen und Innovationen über die gesamte Wertschöpfungskette, auch im Sinne der Mehrfachnutzung des Rohstoffes Holz. Es sollen Wissenslücken geschlossen und neue Technologien und Wege der Nutzung von Holz als Werkstoff und Baustoff aufgezeigt werden.

THINK.WOOD.Innovation verfolgt folgende Ziele:

- Forcierung des Holzbaues und der diesbezüglichen Forschung im Sinne des Klimaschutzes
- Stärkung der nachhaltigen und langlebigen Verwendung von Holz als Grund- und Baustoff mit dem Ziel die Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren, eine bestmögliche Substitution von CO₂-intensiven Materialien zu erreichen und die Speicherung von Kohlenstoff in Holzbauten zu erhöhen

Ausgeschrieben werden daher einerseits Einzelprojekte für Unternehmen der holzbasierten Wertschöpfungskette und andererseits kooperative Projekte zwischen Unternehmen oder wissenschaftlichen Partnern (wie zum Beispiel Universitäten, kooperative Forschungsinstitute oder Fachhochschulen).

Nachhaltigkeit

Zukunftsorientierte Forschung und Entwicklung orientiert sich an den aktuellen globalen, europäischen, nationalen und regionalen Zielsetzungen, die den Weg in eine nachhaltige Zukunft unterstützen. Die Integration von Nachhaltigkeit in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben generiert hierbei einen systematischen Wissenszuwachs, der für ökologische, soziale und ökonomische Transformationsprozesse bedeutend ist. Verantwortungsvolle Forschungsförderung unterstützt somit gesellschaftliche Adaptions-, Lern- und Entscheidungsprozesse, die für Wirtschaft und Wissenschaft wesentlich sind und zu deren nachhaltiger Entwicklung beitragen.

In der vorliegenden Ausschreibung sind von Antragsteller*innen die wichtigsten Nachhaltigkeitsziele, zu denen das Projekt einen konkreten positiven Beitrag leistet, zu adressieren. Die angestrebten Nachhaltigkeitseffekte sind auszuführen und auch im Forschungsdesign zu berücksichtigen.

Welche Nachhaltigkeitsinitiativen und –maßnahmen liegen zu Grunde:

Die Ausschreibung nimmt Bezug auf die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) und auf den EU Green Deal. Auf nationaler Ebene werden mit dem Regierungsprogramm 2020 zusätzlich die Ziele Klimaneutralität 2040, effiziente Ressourcennutzung und die Umsetzung einer sauberen und kreislauforientierten Wirtschaft verfolgt. Weiterführende Informationen finden Sie in den jeweiligen Instrumentenleitfäden und auf der [FFG Website](#).

Hinweis: Es sind im Antrag nur jene für den Projektinhalt, dessen Umsetzung und Verwertung relevante Nachhaltigkeitsziele und Nachhaltigkeitsaspekte zu nennen, zu denen auch wesentliche Beiträge geleistet werden. Es ist auszuführen, wie die Maßnahme zu den jeweiligen Zielen qualitativ beiträgt. Die Nennung einer großen Anzahl an Nachhaltigkeitszielen führt nicht zwangsläufig zu einer besseren Bewertung des Vorhabens.

3 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE

Das Vorhaben muss sich prioritär auf einen der in Folge (Kap. 3.1) beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkte bzw. darunterliegende Forschungsthemen beziehen, kann aber auch mehrere dieser Schwerpunkte ansprechen. Erkenntnisse und Forschungsergebnisse von publizierten Projekten aus anderen Förderprogrammen des Bundes (wie z.B. Haus / Stadt der Zukunft, FTI-Initiative Kreislaufwirtschaft usw.) und Synergien mit diesen sind bestmöglich zu berücksichtigen und zu nutzen. Weiters ist auf relevantes Know-How und internationale Entwicklungen Rücksicht zu nehmen.

3.1 Verbesserung der technischen Eigenschaften von Holz, Holzbauten und Musterlösungen für Holzeinsatz

Ziel der Ausschreibung ist es, die technischen Eigenschaften von Holz und Holzkomponenten, Holzbauten und Musterlösungen für den Holzbau und andere technische Anwendungen zu verbessern.

Folgende Aspekte und Fragestellungen sind Gegenstand dieses Vorhabens:

- Optimierung der Eigenschaften des Rohstoffes Holz
- Bereitstellung von Lösungsmustern für den modernen Holzeinsatz, zum Beispiel für Schallschutz, Brandschutz, holzbasierte Dämmstoffe, Belastungsannahmen, Werkstoffsimulation und Bemessung sowie Verwendung von Holz im Außenbereich (Feuchte- und Witterungsschutz)
- Forcierung von Laubholztechnologien zum verbesserten Einsatz von heimischen Laubholzarten im Bausektor und andere technische Applikationen
- Entwicklung von Prozessen, Maßnahmen und Technologien für ein verbessertes „Staubmanagement“ in der Produktion
- Forschung im Bereich der Architektur und der Tragwerksplanung mit Holz

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1 und 2):

- Einzelprojekte Experimentelle Entwicklung
- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung
- Collective Research

3.2 Systematisierung und Parametrisierung von technischen Lösungen

Ziel ist die Bereitstellung von Lösungen für vereinfachte Planungsanwendung und Verbesserung der Planungsqualität im Holzbau.

Folgende Aspekte und Fragestellungen sind Gegenstand dieses Vorhabens:

- Schaffung von standardisierten Grundbausteinen für die (Holzbau-) Planung, damit die Komplexität für Anwenderinnen und Anwender reduziert und die Anwendung erleichtert wird
- Bewertung, Parametrisierung und Ableitung von Leistungsmerkmalen von holzbaurelevanten Elementen wie Wand-, Decken- und Dachaufbauten bzw. Verbindungsdetails für den Wohnbau
- Modellierung und Simulation von innovativen technischen Lösungen im Einsatz von Holz und Holzverbundwerkstoffen

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1 und 2):

- Einzelprojekte Experimentelle Entwicklung
- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung
- Collective Research

3.3 Musterlösungen für mehrgeschossigen Holzbau, Holzhochhäuser

Ziel ist es, die Einsatzmöglichkeiten von Holz für den mehrgeschossigen Holzbau zu optimieren und auszubauen.

Folgende Aspekte und Fragestellungen sind Gegenstand dieses Vorhabens:

- Erstellung und Bereitstellung von Planungsmustern für mehrgeschossigen Holzbau und Holz-Hybridhochhäuser mit ökologischen und ökonomischen Lösungsansätzen für Typologie, Tragwerk, Brandschutz und technische Gebäudeausstattung
- Erarbeitung von Brandschutzkonzepten zur Verbesserung der Zuverlässigkeit und Wirksamkeit von Brandschutzmaßnahmen
- Wissensgenerierung bezüglich Auswirkungen hoher Eigenlasten und der Langzeitbelastung auf die Konstruktion

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1 und 2):

- Einzelprojekte Experimentelle Entwicklung
- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung
- Collective Research

3.4 Systematisierung der Verbindungstechnik

Ziel ist es, neue systemrelevante und zuverlässige Verbindungen im Holzbau zu entwickeln bzw. bereits eingesetzte technische Verbindungen signifikant zu verbessern und zu systematisieren.

Folgende Aspekte und Fragestellungen sind Gegenstand dieses Vorhabens:

- Schließen von Wissenslücken über die Eigenschaften von Verbindungen bzw. Verbindungsmittel im Holzbau sowie deren optimale Ausgestaltung
- Entwicklung von Bemessungsmodellen neuer holzbasierter Baukomponenten und deren Verbindungen
- Digitalisierung von Modellen und Simulation zur Erleichterung und Senkung des Planungs- und Prüfaufwandes

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1 und 2):

- Einzelprojekte Experimentelle Entwicklung
- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung
- Collective Research

3.5 Ressourcen-effiziente Holz-Hybrid Werkstoffe für das Bauwesen, den Anlagenbau und die Mobilität

Ziel ist es, umweltfreundliche Hochleistungs- und Funktionswerkstoffe mit spezifischen Eigenschaftsprofilen für gezielte technische Anwendungsbereiche zu entwickeln.

Folgende Aspekte und Fragestellungen sind Gegenstand dieses Vorhabens:

- Entwicklung von Verbundwerkstoffen auf Basis von Holz mit hoher Materialeffizienz und Holzmodifizierung inkl. intelligenter Kombinationen mit anderen Materialien (Metallen, Kunst- und Verbundstoffen, Zement, ...)
- Steigerung des Einsatzes von Holz für Infrastrukturmaßnahmen und moderne Techniklösungen (Windräder, Mobilität, Fahrzeugbau etc.) inkl. Definition von Materialparametern für die Erstellung und Weiterentwicklung von Normen
- Funktionalisierung von Verbundwerkstoffen bzw. Bauteilen auf Basis Holz in Hinblick auf intelligente Nutzungen

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1 und 2):

- Einzelprojekte Experimentelle Entwicklung
- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung
- Collective Research

3.6 Erhöhung der Benutzerzufriedenheit durch verbesserte technische Eigenschaften von Holzbauwerken

Ziel ist es, durch forschungsbasierten Erkenntnisgewinn und Bereitstellung von planungs- und materialspezifischen Wissen die benutzerrelevanten Eigenschaften von Holzbauwerken zu verbessern.

Folgende Aspekte und Fragestellungen sind Gegenstand dieses Vorhabens:

- Aufbau einer Wissens- und Dokumentationsplattform für das Bauwesen (z.B. zur Vermeidung bzw. zur frühzeitigen Erkennung von Bauschäden)
- Gewinnung von Erkenntnissen zum praktischen Zusammenhang zwischen theoretischen und tatsächlichen Schallschutzeigenschaften von Holzbaukonstruktionen
- Verbesserung von Brandschutz-, Schallschutz und Wärmeschutzeigenschaften von mehrschichtigen Bauteilen
- Entwicklung von Modellen und Simulationen zu Belastung und Nutzung von Holzbauten im Sinne eines digitalen Zwillings

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1 und 2):

- Collective Research (einreichbar ab Herbst 2021)

3.7 Digitalisierung des Beschaffungs-, Planungs- und Produktionsprozesses sowie des Bau- und Gebäudemanagements

Ziel ist die (Weiter-)Entwicklung von digitalen Lösungen für ein optimiertes und vereinfachtes Bau- und Gebäudemanagement.

Folgende Aspekte und Fragestellungen sind Gegenstand dieses Vorhabens:

- Aufbau und Ausweitung von Wissensplattformen und Datenbanken
- Anwendung von Building Information Modeling (BIM) und Life Cycle Assessment (LCA) als Werkzeuge für die technische und ökologische Optimierung
- Schaffung von standardisierten, praktisch umsetzbaren Systemen der Datenverarbeitung
- Anpassung der Planungs- und Bauabläufe unter Berücksichtigung eines optimierten Vorfertigungsprozesses
- Detailplanung und Industrialisierung im Holzbau
- Definieren von Schnittstellen für Kompatibilität verschiedener Softwarelösungen
- Übertragung der Holzbauteile, Komponenten und Verbindungsmittel in ein BIM-taugliches Format
- Digitalisierung von Prozessen und Abläufen bei Planung, Bau und Nutzung von Gebäuden in Holzbauweise (inkl. Wartungsaufwand und Wartungsintervalle)
- Digitalisierung von KMU der holzbasierten Wertschöpfungskette

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1 und 2):

- Einzelprojekte Experimentelle Entwicklung
- Collective Research

3.8 Substitution von energieintensiven Bau-, Grund- und Werkstoffen

Ziel ist der verstärkte Einsatz des nachhaltigen und nachwachsenden Rohstoffes Holz als klimaschonender Bau- und Werkstoff im Sinne der Bioökonomie und der Reduktion der THG-Emissionen im Sinne der Klimaneutralität.

Folgende Aspekte und Fragestellungen sind Gegenstand dieses Vorhabens:

- Grundlagenforschung bezüglich Einsatz neuer Materialien (Laubholz, alternative Holzarten und weitere bio-basierte Baustoffe), Material- und Werkstoffsimulation
- Förderung innovativer Einsatzmöglichkeiten von Holz- und Holzwerkstoffen im Außen- und Innenbereich
- Entwicklung und Optimierung von holzbasierten Produkten für unterschiedlichste Anwendungen (z.B. Fenster, Türen, Bodenbeläge, Stiegen, Wand- und Deckenelemente und anderer konstruktiver Bauteile)
- Förderung von Forschungstätigkeiten für die Produktentwicklung im Bereich der Bioraffinerie, der Bio-Composite Materialien (3D-Druck), der Faserbau-Materialien (Putz, Tapeten etc.) sowie bio-basierter Klebstoffe und Bindemittel
- Entwicklung von höherwertigen Verwendungsmöglichkeiten für sägefähige und nicht sägefähige Laubholz-Sortimente (Laubschwachholzverarbeitung)
- Weitere lignozellulosebasierte Produktentwicklungen im Sinne der Bioökonomie (Gewebe, Textilien, Plattformchemikalien etc.)

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1 und 2):

- Einzelprojekte Experimentelle Entwicklung
- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung
- Collective Research

3.9 Nachhaltige und innovative Wertschöpfungskette unter Berücksichtigung der UN Sustainable Development Goals

Ziel ist die Sicherstellung und (Weiter-)Entwicklung der Wertschöpfungskette Holz im Sinne geltender Nachhaltigkeitsziele und -kriterien.

Folgende Aspekte und Fragestellungen sind Gegenstand dieses Vorhabens:

- Lebenszyklusanalysen in der Produktions- und Verarbeitungskette Forst/Holz
- Entwicklung nachhaltiger Konzepte für Bauen und Ausstattung mit bio-basierten Bau- und Werkstoffen im Sinne der Bioökonomie und des Klimaschutzes (use and reuse, cradle to cradle)
- Verlängerung des Lebenszyklus von Bauten in Holz- bzw. Holzhybridbauweise

- Wiederverwendung und Wiederverwertung von Holz und Holzprodukten (z.B. Erhöhung des Altholzrecyclings, Holzprodukte als Sekundärrohstoff, Entwicklung entsprechender Normungen und Standards)
- Optimierung von Materialkreisläufen und Erstellung von Designkonzepten für Recycling (z.B. Rückgewinnung, Aufbereitung und Verwendungsmöglichkeiten von Zellulose aus Abwässern)
- Optimierung der (digitalen) Prozesskontrolle und Prozessvernetzung in den verschiedenen Produktionsprozessen
- Etablierung einer zukunftsfähigen Kreislaufwirtschaft durch Optimierung der Holzflüsse in den Prozessketten (Sortierung, Aufbereitung, Transport, Weiterverarbeitung und Holzrecycling) und durch Anpassung der gegenwärtigen Normen und Richtlinien (Beispiel: Brettschichtholz als Sekundärrohstoff)
- Erarbeitung von klimafreundlichen Lösungsansätzen bezüglich Fragestellungen des Transportes und der Übernahme von Rund-, Industrie- und Schnittholz sowie von Holzwerk und -baustoffen (Logistikkonzepte, kurze Wege im Sinne des Klimaschutzes, Vermessung von Rundholz etc.)

Ausgeschriebene Instrumente (Vgl. Tabelle 1 und 2):

- Einzelprojekte Experimentelle Entwicklung
- Kooperative Projekte Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung

4 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Reichen Sie das Projekt ausschließlich elektronisch via [eCall](#) ein. Der Projektantrag besteht aus:

eCall Online-Kostenplan – direkt im eCall einzugeben

eCall Online-Projektbeschreibung – direkt im eCall einzugeben

Verwenden Sie die bereitgestellten Vorlagen und Ausschreibungsdokumente auf der THINK.WOOD.Innovation [Ausschreibungswebseite](#) der FFG.

Tabelle 4: Ausschreibungsdokumente – Förderung

Förderungsinstrument bzw. sonstige Information	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
Einzelprojekt Experimentelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> –  Instrumentenleitfaden Einzelprojekt EE –  Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf)
Leitprojekt	<ul style="list-style-type: none"> –  Instrumentenleitfaden Kooperative F&E Projekte –  Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status (bei Bedarf)
Collective Research	<ul style="list-style-type: none"> –  Instrumentenleitfaden Collective Research (verfügbar ab Herbst 2021)
Allgemeine Regelungen zu Kosten	<ul style="list-style-type: none"> –  Kostenleitfaden (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)

Hinweis: Die eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist für Vereine, Einzelunternehmen und ausländische Unternehmen notwendig. In der zur Verfügung gestellten Vorlage muss – sofern möglich – eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.

5 RECHTSGRUNDLAGEN

Die Ausschreibung basiert auf der [Sonderrichtlinie der Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus zur Umsetzung und Durchführung der Förderung gemäß **Waldfondsgesetz**](#) und der konsekutiv anzuwendenden Richtlinie zur Förderung der wirtschaftlich – technischen Forschung, Technologieentwicklung und Innovation (FFG-Richtlinie 2015), [Themen-FTI-RL](#). Die Themen-FTI-Richtlinie wurde auf Basis der verlängerten beihilferechtlichen Basis der Europäischen Kommission (Verlängerungsverordnung, VO (EU) 2020/972 vom 2. Juli 2020) bis 31.12.2021 verlängert.

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie auf der [KMU-Seite der FFG](#).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

6 WEITERE INFORMATIONEN

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

6.1 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die AntragstellerInnen im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Seite zur Projektdatenbank](#).

6.2 Open Access Publikationen

Die mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse sind einer bestmöglichen Verwertung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zuzuführen. In diesem Sinne ist bei referierten Publikationen, die mit Unterstützung der durch die FFG vergebenen Förderung entstehen, Open Access soweit wie möglich anzustreben. Als Prinzip gilt „as open as possible, as closed as necessary“, wie es auch für die Europäischen Förderungen angeführt wird.

Ein publizierbarer Kurzbericht im Umfang von maximal 5 Seiten ist dem Endbericht beizulegen. Eine Vorlage dazu wird im Berichtsleitfaden (Vertragsbestandteil) nach positiver Entscheidung bereitgestellt.

6.3 Umgang mit Projektdaten – Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z.B. das kostenlose Tool [DMP Online](#) verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sogenannter „Open Access zu Forschungsdaten“)

Es ist sinnvoll, Forschungsdaten, die referierten Publikationen zugrunde liegen und deren Veröffentlichung zur Reproduzierbarkeit und Überprüfbarkeit der publizierten Ergebnisse notwendig ist, offen verfügbar zu machen.

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe auch die [re3data Webseite](#)).

6.4 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG

Tabelle 5: Weitere nationale Förderungsmöglichkeiten der FFG

Relevante nationale Förderungsmöglichkeiten	Kontakt	Link zum Programm
Stadt der Zukunft	Katrin Bolovich T: +43 (0)5 7755-5048 E: katrin.bolovich@ffg.at	Stadt der Zukunft
Kreislaufwirtschaft	Maria Bürgermeister-Mähr T: +43 (0) 57755-5040 E: maria.buergermeister-maehr@ffg.at	Kreislaufwirtschaft
Produktion der Zukunft	Dr. Margit Haas T: +43 (0) 57755-5080 E: margit.haas@ffg.at	Produktion der Zukunft
IKT der Zukunft	DI Dr. Peter Kerschl T: +43 (0) 57755 5022 E: peter.kerschl@ffg.at	IKT der Zukunft
Kleinprojekt	DI Dr. Christian Gessl T: +43 (0) 57755-1303 E: christian.gessl@ffg.at	Kleinprojekte
Green Frontrunner	Mag. Martin Wilfling T: +43 (0) 57755-1211 E: martin.wilfling@ffg.at	Green Frontrunner
Bridge	Mag. Dr. Brigitte Robien T: +43 (0) 57755-1308 E: brigitte.robien@ffg.at	Bridge

Tabelle 6: Weitere Internationale Förderungsmöglichkeiten der FFG

Relevante internationale Förderungsmöglichkeiten	Kontakt	Link zum Programm
Horizon Europe EU-Programm für Forschung und Innovation	Expert*innen der Europäischen und Internationalen Programme der FFG	https://www.ffg.at/Europa/Horizon-Europe